

China verstehen: SWOT-Analyse als Leitfaden für Ihre Handelsstrategie

China ist für die EU – und ganz speziell für Deutschland – ein wichtiger Export- und Importmarkt. Diese aktuelle SWOT-Analyse für China zeigt, bedingt durch die neuesten Entwicklungen, dass sich einstige Chancen leider immer mehr in Risiken umwandeln können.

STÄRKEN (STRENGTHS)	SCHWÄCHEN (WEAKNESSES)
<ul style="list-style-type: none"> 🌐 langsamer bis mittelschneller Gesprächseinstieg mit zum Teil lockerer und freundlicher Gesprächsatmosphäre 🌐 günstige Produktions- und Lohnkosten in weniger entwickelten Provinzen im Westen des Landes 🌐 hohe Produktionskapazitäten mit Erweiterungsmöglichkeiten 🌐 Interesse an Zusammenarbeit 🌐 mittlere bis hohe Produktqualität und Standards 🌐 flexible Produktionszeiten mit angepassten Produktentwicklungen 🌐 jahrelange Erfahrung im Exportgeschäft 🌐 technologische Innovation und ausgeprägtes Knowhow 🌐 gute Vernetzung mit südostasiatischen Staaten 🌐 gute Verhandlungspositionen aufgrund von Lieferantenvielfalt 	<ul style="list-style-type: none"> 🌐 mittleres Preislevel aufgrund steigender Lohn- und Produktionskosten in den Metropolen 🌐 Forderung nach hohen Bestellmengen erschweren Direktimporte 🌐 lange Transportwege und längere Lieferzeiten 🌐 harte und ausufernde Preisverhandlungen 🌐 Servicelevel, Liefertermine und Versprechen werden nicht immer eingehalten 🌐 Qualitätsschwankungen, unterschiedliche Normen, Prüfverfahren und Qualitätsstandards 🌐 wenig Transparenz bei Reklamationen 🌐 zum Teil längere Entscheidungswege, da der Chef nicht immer an Verhandlungen teilnimmt 🌐 wenig Interesse an ausgedehnten Verträgen 🌐 Englisch wird mittelmäßig beherrscht, zum Teil schwer verständlich 🌐 interkulturelle Missverständnisse 🌐 hohe Fluktuation 🌐 oft nur Interesse an kurz- bzw. mittelfristiger Zusammenarbeit
CHANCEN (OPPORTUNITIES)	RISIKEN (THREATS)
<ul style="list-style-type: none"> 🌐 langjährige Zusammenarbeit 🌐 mittleres bis hohes Ausbildungs- und Bildungslevel 🌐 zweitgrößte Wirtschaft der Welt 🌐 Im Wechselkursverhältnis ist der Euro gegenüber dem Renminbi seit April gestiegen. Für Einkäufer ist das aktuell positiv, für den Export ist das eine zusätzliche Belastung. 🌐 aktuell größter Importmarkt sowie wichtiger Exportmarkt mit breitem Spektrum und innovativen Produkten 🌐 gut ausgebauter Infrastruktur im Osten des Landes 🌐 China baut neue Handelsstraße nach Europa 🌐 hohe Spezialisierung und industrielle Zentren 🌐 Zugang zu zusätzlichem Sortiment, welches in der EU nicht erhältlich ist 🌐 gute Möglichkeiten bei digitaler Lieferanten-suche 🌐 preislich hilfreich gegenüber europäischen Monopolisten 	<ul style="list-style-type: none"> 🌐 kein Freihandelsabkommen mit der EU; dieses würde europäische Normen aufweichen 🌐 starke Abhängigkeit und schwieriges Derisking 🌐 künstlich schwach gehaltene Währung 🌐 keine demokratische Regierung 🌐 zahlreiche Compliance-Bedenken 🌐 Bündnis mit den BRICS-Plus-Staaten und Freundschaft mit Russland 🌐 verschlechterte Handelsbeziehungen zur EU und zu Deutschland 🌐 rechtliche Unsicherheiten 🌐 möglicher Krieg oder Seeblockaden 🌐 höhere EU-Importzölle mit Handelskonflikten 🌐 unfaire Preispolitik gegenüber der EU 🌐 strengere Exportkontrollen oder gar -stopp in Bezug auf Metalle und Seltene Erden 🌐 Immobilienblase, mit möglicher Finanzkrise 🌐 durch Made-in-China-2025-Strategie wirtschaftliche Konkurrenz und Rivalität zur deutschen Kernindustrie mit hochwertigen Produkten, siehe E-Autos oder Wasserstoff 🌐 ausgeprägte geopolitische Spannungen insbesondere mit den USA 🌐 viele Fälle von Industriespionage

